

# Transitionsmedizin

Multiprofessionelle Begleitung junger Erwachsener mit chronischer Krankheit

Bearbeitet von  
Martina Oldhafer, Michael Manns, Michael Melter

1. 2015. Taschenbuch. 264 S. Paperback  
ISBN 978 3 7945 3124 0  
Format (B x L): 16,5 x 24 cm  
Gewicht: 552 g

[Weitere Fachgebiete > Medizin > Klinische und Innere Medizin > Pädiatrie, Neonatologie](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Inhalt

## A Allgemeine Grundlagen

---

<b>1 Einleitung</b> .....	3	3.2 Spezifische Probleme des Übergangs .....	23
<i>Martina Oldhafer</i>			
1.1 Von der Normalität zur Pathologie .....	3	3.3 Begleitende Schulungsmaßnahmen .....	26
1.2 Vom Alltagsbegriff „Übergang“ zum Fachterminus „Transition“ .....	4	3.4 Empfehlung für die Weiterbetreuung in der Erwachsenensprechstunde .....	27
1.3 Parameter für eine gelungene Transition – Health Outcome .....	7		
<b>2 Transition aus entwicklungs-psychologischer Sicht</b> .....	10	<b>4 Transition aus soziologischer Sicht</b> .....	29
<i>Martina Oldhafer</i>			
2.1 Entwicklungspsychologie der Transition .....	10	4.1 Generation Y als Patient .....	29
2.2 Beginnendes Erwachsenenalter („Emerging Adulthood“) .....	13	4.2 Erwartungen der Patienten der Generation Y .....	32
2.3 Implikationen für das Verständnis von Transition .....	15	4.3 Motivation von Patienten der Generation Y .....	33
2.4 Aktuelle Probleme und Schwachstellen .....	18		
2.5 Fazit .....	20		
<b>3 Transition aus allgemein-medizinischer Sicht</b> .....	22	<b>5 Transition aus gesundheits-politischer und aus Finanzierungs-sicht</b> .....	35
<i>Hans-Dieter Nolting, Caroline Schmuker</i>			
3.1 Versorgung im Kindes- und Jugendalter .....	22	5.1 Zusätzliche Leistungen im Kontext eines Transitionsprogramms .....	36
		5.2 Ermittlung des Finanzierungsbedarfs .....	39
		5.3 Rechtliche und vertragliche Grundlagen für die Finanzierung durch Krankenkassen .....	42
		5.4 Fazit .....	43

## B Transition aus medizinischer Sicht

---

<b>6 Diabetologie . . . . .</b>	47	8.3 Therapie im Kindes- und Jugendalter . . . . .	68
<i>Thomas M. Kapellen, Reinhard W. Holl</i>		8.4 Spezifische Probleme des Übergangs . . . . .	76
6.1 Epidemiologie und Ätiologie . . . . .	47	8.5 Begleitende Schulungsmaßnahmen . . . . .	78
6.2 Therapie im Kindes- und Jugendalter . . .	48	8.6 Empfehlung für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde . . . . .	78
6.3 Spezifische Probleme des Übergangs . . . . .	49	8.7 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Kardiologen . . . . .	79
6.4 Begleitende Schulungsmaßnahmen . . . . .	52	8.8 Empfehlungen und Hilfsmittel . . . . .	80
6.5 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde . . . . .	53		
6.6 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Diabetologen . . . . .	54		
<b>7 Rheumatologie . . . . .</b>	56	<b>9 Nephrologie . . . . .</b>	82
<i>Susanne Schalm, Kirsten Minden, Martina Niewerth</i>		<i>Lars Pape, Reinhard Brunkhorst, Gisela Offner</i>	
7.1 Formen der JIA . . . . .	56	9.1 Ätiologie . . . . .	82
7.2 Therapie der JIA im Kindes- und Jugendalter . . . . .	58	9.2 Therapie im Kindes- und Jugendalter . . . . .	83
7.3 Spezifische Probleme des Übergangs . . . . .	59	9.3 Spezifische Probleme des Übergangs . . . . .	85
7.4 Begleitende Schulungsmaßnahmen . . . . .	62	9.4 Begleitende Schulungsmaßnahmen . . . . .	86
7.5 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde . . . . .	62	9.5 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde . . . . .	88
7.6 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Rheumatologen . . . . .	63	9.6 Betreuung der jungen Erwachsenen aus Sicht des Nephrologen . . . . .	89
<b>8 Angeborene Herzfehler und Herzerkrankungen . . . . .</b>	66	<b>10 Pneumologie . . . . .</b>	93
<i>Thomas Breymann, Mechthild Westhoff-Bleck</i>		<i>Christina Smaczny, Christian Hügel, Olaf Eickmeier</i>	
8.1 Epidemiologie und Pathophysiologie . . . . .	66	10.1 Ätiologie und Pathophysiologie . . . . .	93
8.2 Ätiologie . . . . .	67	10.2 Therapie im Kindes- und Jugendalter . . . . .	94
		10.3 Spezifische Probleme des Übergangs . . . . .	96
		10.4 Begleitende Schulungsmaßnahmen . . . . .	99
		10.5 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde . . . . .	100
		10.6 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Pneumologen . . . . .	101
		10.7 Empfehlungen . . . . .	102

<b>11 Chronisch entzündliche Darm-erkrankungen</b> ..... 104	
<i>Burkhard Rodeck, Britta Siegmund, Michael Radke</i>	
11.1 Epidemiologie und klinische Manifestation ..... 104	
11.2 Ätiologie ..... 106	
11.3 Diagnostik ..... 107	
11.4 Therapie im Kindes- und Jugendalter ... 108	
11.5 Spezifische Probleme des Übergangs ..... 111	
11.6 Begleitende Schulungsmaßnahmen.... 114	
11.7 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenensprechstunde ..... 114	
11.8 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Gastroenterologen..... 115	
11.9 Empfehlungen, Kontakte ..... 116	
<b>12 Epilepsien</b> ..... 119	
<i>Sarah von Spiczak, Nicolas Lang, Andrea Zyzik, Ulrich Stephani</i>	
12.1 Epilepsien in Kindheit und Jugend, Adoleszenz und Erwachsenenalter .... 119	
12.2 Spezifische Probleme des Übergangs ..... 124	
12.3 Begleitende Maßnahmen zur Unterstützung des Transitionsprozesses.... 126	
12.4 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenensprechstunde. .... 129	
12.5 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Neurologen ..... 130	
<b>13 Nicht eigenständig lebende Menschen</b> ..... 134	
<i>Anne Bredel-Geißler, Helmut Peters</i>	
13.1 Besonderheiten bei Menschen mit geistigen oder komplexen Mehrfachbehinderungen ..... 134	
<b>13.2 Spezifische Hürden für die Transition nicht-eigenständiger Menschen</b> ..... 136	
13.3 Versorgungslücke im Erwachsenenalter ..... 138	
13.4 Transition bei Menschen mit Spina bifida ..... 139	
13.5 Spezialambulanzen ohne Altersbeschränkung ..... 142	
13.6 Transitionsaufgaben von Spezialambulanzen ..... 143	
13.7 Bedeutung der Selbsthilfe ..... 145	
13.8 Struktur und Arbeitsweise der Spina bifida- Ambulanz der Rheinhessen-Fachklinik Mainz ..... 145	
13.9 Ausblicke – wie kann es weitergehen? . 148	
<b>14 ADHS</b> ..... 149	
<i>Andrea Stippel, Ingrid Schubert, Alexandra Philipsen, Gerd Lehmkuhl</i>	
14.1 Ätiologie und Symptomatik ..... 149	
14.2 Therapie im Kindes- und Jugendalter .. 150	
14.3 Spezifische Probleme des Übergangs ..... 150	
14.4 Begleitende Schulungsmaßnahmen.... 153	
14.5 Empfehlungen für die Weiterbehandlung in der Erwachsenensprechstunde. .... 154	
14.6 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Psychiaters . .... 156	
14.7 Fazit ..... 157	
<b>15 Gastrointestinale und hepatobiliäre Fehlbildungen</b> .... 158	
<i>Jens Dingemann, Andrea S. Schneider, Benno M. Ure</i>	
15.1 Krankheitsbilder ..... 158	
15.2 Therapie im Kindes- und Jugendalter und peri-operative Komplikationen. .... 159	

15.3	Langzeitmorbidity und spezifische Probleme des Übergangs . . . . .	162	17.2	Transitionsmedizin in bestimmten Ländern . . . . .	183
15.4	Systematische Transition des Jugendlichen und jungen Erwachsenen . . . . .	165	17.3	Fachspezifische Transitionsmedizin im Ausland . . . . .	186
15.5	Begleitende Schulungsmaßnahmen . . . . .	167			
15.6	Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenensprechstunde . . . . .	168	<b>18</b>	<b>Gesundheitskompetenz in der Transition . . . . .</b>	189
				<i>Marie-Luise Dierks, Birgit Kaiser</i>	
<b>16</b>	<b>Phakomatosen . . . . .</b>	169	18.1	Was genau ist Gesundheitskompetenz? . . . . .	189
	<i>Hans-Peter Berlien, Margitta Poetke, Carsten Philipp</i>		18.2	Von der Elternfürsorge zur Selbstfürsorge . . . . .	193
16.1	Krankheitsbilder . . . . .	169	18.3	Eltern und Gesundheitskompetenz . . . . .	193
16.2	Therapie im Kindes- und Jugendalter . . . . .	175	18.4	Heranwachsende und Gesundheitskompetenz . . . . .	194
16.3	Spezifische Probleme des Übergangs . . . . .	175	18.5	Aufgaben des Gesundheitssystems . . . . .	195
16.4	Begleitende Schulungsmaßnahmen . . . . .	176			
16.5	Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenensprechstunde . . . . .	176	<b>19</b>	<b>Schulungsinitiativen . . . . .</b>	198
16.6	Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Facharztes . . . . .	176	19.1	Transitionsmodul im Modularen Schulungsprogramm ModuS . . . . .	199
				<i>Gundula Ernst, Rüdiger Szczepanski</i>	
			19.2	„endlich erwachsen“ . . . . .	207
				<i>Kristina Breuch, Martina Oldhafer</i>	
			19.3	Berliner Transitionsprogramm . . . . .	213
				<i>Silvia Müther, Jana Findorff</i>	
				<b>Literatur . . . . .</b>	221

## C Umsetzung und Praxis

---

<b>17</b>	<b>Transitionsaktivitäten im Ausland . . . . .</b>	181
	<i>Martin Kreuzer</i>	
17.1	Transitionsmediziner und Transitionsmedizin . . . . .	181